

Zugkraft /SP

Bei den spannenden Energiedebatten

Leistungsausweis der SP in der Legislaturperiode 2000-2003 Teil 2

Seit 1999 wurde über das Thema Gemeindebetriebe / Elektrizitätsversorgung im Grossen Gemeinderat (GGR) und im Gemeinderat viel diskutiert, lobbyiert, gestritten und auch entschieden.

Die SP Münchenbuchsee hat sich beim Thema Energie konsequent an folgende **Leitlinien** gehalten:

- *Stromnetz und Gemeinschaftsantennenanlage gehören der Gemeinde.*
- *Der Einfluss der Politik (Gemeinde) auf die Versorgungssicherheit muss beibehalten werden.*
- *Gewinne gehören der Allgemeinheit, den Einwohnerinnen und Einwohnern und sollen nicht privatisiert werden.*

Die SP vertrat ihre Haltung im GGR gegen alle andern Fraktionen mit viel Engagement und

politisch klugem Vorgehen und konnte bei der entscheidenden **Abstimmung am 3. März 2002 auch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit ihren Argumenten überzeugen. 58,6 % der Stimmenden lehnten zusammen mit der SP eine Privatisierung der Gemeindebetriebe ab.**

Wir bleiben dran und arbeiten an Lösungen, die der Allgemeinheit dienen.

Am 20. Juni 2002 verlangte die SP mit einer dringlichen Motion, dass ein Vorschlag ausgearbeitet wird, der die Umwandlung der Gemeindebetriebe in ein „unselbständiges, aber weitgehend autonomes Gemeindeunternehmen“ vorsieht. Die Motion wurde vom GGR angenommen.

Zugkraft /SP

Label „Energierstadt“

Die SP reichte am 19.10. 2000 eine Motion ein, die verlangte, dass der Gemeinderat Bestrebungen in Gang setzt, um für die Gemeinde Münchenbuchsee das Label „Energierstadt“ zu erlangen. Der Gemeinderat un-

terstützte unser Anliegen. Bei der Diskussion im GGR am 22.3.2001 wies einzig die SVP die Vorlage aus Spargründen zurück. Die Motion wurde mit 22 : 11 Stimmen angenommen. Buchsi darf seit Dezember 2002 das Label „**Energierstadt**“ tragen.

Eidgenössische Abstimmungen vom 18. Mai 2003

JA zur Gesundheitsinitiative

Gesundheit muss bezahlbar bleiben!

- Die Prämien der Krankenversicherung sind ungerecht verteilt. Es ist vollkommen ungerecht, dass ein Millionär keinen Rapen mehr als eine Verkäuferin oder ein Fabrikarbeiter für seine Grundversicherung bezahlt.
- Die Schweiz ist das einzige Land Europas mit diesem ungerechten System.
- Wir bezahlen die höchsten Prämien Europas.
- Familien mit mittleren Einkommen leiden besonders unter dieser Situation.



Die von der SP vorgeschlagene Lösung bringt bis zu 80 % der Versicherten tiefere Prämien.

JA zur Sonntagsinitiative

für einen autofreien Sonntag pro Jahreszeit – ein Versuch für vier Jahre

JA zu 4 x jährlich „Strassen frei“ für:

- neue Freiräume
- attraktiv gestaltete Freizeit
- Ruhe und Besinnlichkeit
- neue Kreativität im Tourismusland Schweiz

Für mehr Lebensfreude



JA zur Lehrstellen - Initiative lipa

Eine gute berufliche Ausbildung ist für die Jungen das beste Startkapital in eine gesicherte Zukunft!

- Nur knapp 20% aller Betriebe bieten Lehrstellen an. Mit der Schliessung von Betrieben gehen viele weitere Ausbildungsplätze verloren.
- Wer ausbildet, soll entlastet werden, wer sich aus der Verantwortung stiehlt, soll bezahlen. Dafür ist der Berufsbildungsfonds ein geeignetes Mittel.
- Die Qualität der Ausbildung kann mit Beiträgen aus dem Berufsbildungsfonds gefördert werden und den Anschluss an den Arbeitsmarkt sichern.

Lehre statt Leere!



JA zur Behinderteninitiative

Es kann auch mich treffen

- Die Volksinitiative verbessert die rechtliche, politische und praktische Lage der rund 700'000 behinderten Menschen in der Schweiz.
- Alle Menschen erhalten das Grundrecht auf Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.
- Die Volksinitiative ist wirtschaftlich zumutbar, denn sie beschränkt sich auf das Machbare.
- Je mehr Behinderte dank freiem Zugang arbeiten können, desto stärker wird die Invalidenversicherung (IV) entlastet.

Wer JA sagt zur Behinderten Initiative, sagt JA zu den Behinderten Menschen als vollwertige Mitglieder unserer Gesellschaft.



Eidgenössische Abstimmungen vom 18. Mai 2003

Strom ohne Atom

2x JA am 18. Mai 2003

JA zu „Strom ohne Atom“

Die Lichter gehen nicht aus

40 % Atomenergie machen uns *nicht* vom Ausland unabhängig, weil Uran in der Schweiz nicht vorkommt und zu 100% aus dem Ausland importiert werden muss.

„Saubere Energie“ ? – Atommüll !

Warum will niemand den „sauberen“ Atomabfall lagern?

- weil radioaktiver Abfall zum Teil weit über 100'000 Jahre lang strahlt,
- weil niemand von uns eine solche Belastung für kommende Generationen verantworten kann.

Europa steigt aus!

Neben der Schweiz halten nur noch drei Staaten in Europa an der Atomtechnik zur Stromerzeugung fest.

Zu den Aussteigern gehören: Belgien, Deutschland, Holland und Schweden.

Österreich, Dänemark, Irland, Italien und Griechenland haben gar nie Atomstrom produziert.

„Wir haben 40% zuviel Strom, wir sind Netto – Exporteure“, sagt Ueli Forster Präsident der Economiesuisse. Diesen Strom müssen wir mit Verlust im Ausland absetzen. Deshalb kann auch Herr Forster am 18. Mai getrost JA stimmen.

JA zum Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz

Stimmenthaltung zum Referendum Armee reform XXI

JA zu Moratorium Plus

Mitsprache statt blindes Vertrauen

Die Initiative will:

- Den Bewilligungsstopp für neue AKW's um 10 Jahre verlängern.
- Gefährliche Leistungserhöhungen bei den Atomkraftwerken verbieten.
- Regelmässige Überprüfung des Alterungs- und Sicherungsstandes.
- Dem Volk das letzte Wort geben für einen Weiterbetrieb nach 40 Jahren.
- Die Deklaration der Herkunft und der Produktion von Strom. Niemand soll Atomstrom verbrauchen und bezahlen, wenn er nicht will.

JA zu fairen Mieten

Schluss mit dem Bschiss beim Hypozins

- Hypozinssenkungen müssen an die Mieterschaft weitergegeben werden.
- Ungerechtfertigte Mietzinserhöhungen beim Mieterwechsel werden verhindert.
- Die Spekulation wird gebremst; langfristig interessierte Anleger erhalten trotzdem eine faire Rendite.
- Das Mietrecht und der Mieterschutz werden gestärkt.
- Nur Spekulanten, Miethaie und Abzocker müssen die Initiative fürchten.

**JA
zu fairen
Mieten**

Wahlen vom 18. Mai 2003

Regierungsstatthalterwahl Amt Fraubrunnen

Für weitere vier Jahre: **Urs Wüthrich**, kompetent, bürgernah, bewährt.

Kreisrichterwahlen

Die SP empfiehlt, den überparteilichen, ausseramtlichen Wahlzettel in die Urne zu werfen.

Gemeindeabstimmung vom 18. Mai 2003 JA zur Gesamtsanierung der Schulanlage Waldeck

Die rund 35 Jahre alte Schulanlage muss dringend saniert und den Bedürfnissen und gültigen Vorschriften, wie Sicherheitsnormen, freier Zugang für Behinderte, neue Unterrichtsformen, angepasst werden.

Mit einem effizienten Einsatz der Mittel werden der Sachwert stabilisiert und der Nutzwert erhöht.



- mit der SP auf Kurs
- die SP macht mit ihrer Politik Nägel mit Köpfen
- Mit der SP an der Zukunft bauen
- die SP für dich, du für die SP

Besuchen Sie unsere Internetseite:

www.sp-buchsi.ch